

# Kemsthal-Blote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 Mt. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Pro. 141. | Samstag den 12. September 1896. | 57. Jahrgang

## Amtliche Bekanntmachungen.

Winnenden

Oberamts Waiblingen.

Auf der hiesigen Fruchtshranne hat am ersten Markttag des Monats September d. Js. (den 3. Septbr. 1896)

betragen:

a) Der mittl. Durchschnittpreis p. Ztr.	b) Das Gewicht von 1 Scheffel mittl. Qual.	c) Der hienach berechnete Scheffelpreis.
5 Mt. 27 Pfg.	Dinkel. 152 Pfd.	8 Mt. 01 Pfg.
5 Mt. 89 Pfg.	Haber. 184 Pfd.	10 Mt. 84 Pfg.
0.	Kernen. 0.	0.
pro Stmrt 2 Mt. 30 Pfg.	Gerste. 248 Pfd.	18 Mt. 40 Pfg. 7 Mt. 42 Pfg.
p. Sri. 2 Mt. 60 Pfg.	Roggen. 288 Pfd.	20 Mt. 80 Pfg. 7 Mt. 22 Pfg.

Zur Beurkundung.

Den 5. Septbr. 1896.

Schrankenamt:  
Hiemer.

## Winnenthal,

K. Heil- und Pfl.-Anstalt.

## Kartoffel-Lieferung.

Die unterzeichnete Verwaltung kauft

750 Zentner Speisekartoffeln

von bester Güte und bittet, Proben mit genauer Angabe des Preises einschließlich der kostenfreien Einlieferung in die hiesige Anstalt oder auf den Bahnhof Winnenden bis zum 26. dieses Monats einzusenden zu wollen.

Den 9. September 1896.

K. Oekonomie-Verwaltung:  
Nuch.

## Privat-Anzeigen.

### Bienenzüchter-Verein Winnenden.

Am Sonntag den 13. September findet von nachmittags 1/2 3 Uhr an bei Mitglied Bindel in Winnenden die

### Herbst-Versammlung

statt, wozu frdl. einladet

Der Vorstand:  
Maier.

Statt besonderer Anzeige

Pauline Singer  
Karl Baun

Verlobte

Steinreinaach

Waiblingen

September 1896.

K o r b.

## Religiöse Vorträge.

Vom **Sonntag**, den 13. September bis **Donnerstag**, den 24. September wird Herr **Reiseprediger Siebler** aus Zellbach im Saale zum Hirsch jeden Abend 8 Uhr freie, religiöse Vorträge abhalten. Eintritt frei! Ohne Wirtschaft! Jedermann ist herzl. eingeladen.

Waiblingen.

## Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner I. Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Marie Kurz

geb. Rühle,

für die vielen Blumen Spenden, für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, für die trostreichen Worte des Hrn. Geistlichen, sowie für den erhebenden Gesang der H. Lehrer sagen hiermit ihren innigsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Waiblingen.

Empfehle

## Mostzibeben

schwarze und gelbe.

Gustav Bezner.

Wegen

## Aufgabe des Geschäfts

kommt mein ganzes

## Manufaktur-Waren-Lager

vom 15. September ab

## zum Ausverkauf.

Johann Jacob Haering

Stuttgart, Marktplatz 17.



Ausstellung  
für Elektrotechnik  
und  
Kunstgewerbe  
Stuttgart.

Schluss der Ausstellung Ende Septbr. 1896.



Sonntag, den 13. Sept. 1896.

Anfang nachm. 3 und abends 8 Uhr,

Gasthaus z. Anker

# Concert

der mit dem gesetzlich anerkannten, ausgezeichneten Künstlerzeugnis

## Singspieltruppe Miller

Feines, reichhaltig, abwechselndes Programm wird zugesichert und laden zu zahlreichem Besuch ergebenst ein

Die Obigen, sowie Gottlob Fritz, Gastgeber.

## Volksnahrungsmittel.

Als wirklich billiger Kaffeezusatz empfiehlt sich

### Freiburger Früchtenkaffee,

weil derselbe auch mit nur wenig Bohnenkaffee ein gesundes, kräftiges und wohlgeschmeckendes Getränk von schöner Farbe gibt.

Zu haben in den meisten Spezerei-Handlungen.

## Wilhelm Wahler, Maschinenwerkstätte, Kommelshausen

empfehlen

### Wein- und Obst-Pressen

neuester Konstruktion,

### Obstmahl-Mühlen

gesetzlich geschützt, in Schmiedeseisen und Eichenholzgestell, verschiedener Größen, für Hand- und Kraftbetrieb,

### Traubenraspeln bewährter Konstruktion,

### Futterschneidmaschinen

mit 8 Schnittlängen für Fuß- und Handbetrieb, von 60—65 Mt.

### Rüben-Mühlen,

neuestes System, gesetzlich geschützt und unübertroffen an Leistungsfähigkeit und leichtem Gange unter weitgehendster Garantie. Reparaturen jeder Art schnell und billig.

### Press-Spindeln

jeder Stärke und Größe, nach neuester Uebersetzung, auch ohne Uebersetzung liefere an Private und Fachleute billigt.

Hochachtungsvoll

**Wilh. Wahler,**  
Mechaniker.

Spart Mühe, Zeit und Geld!

Die beste und wirksamste Seife

## Wäsche jeder Art

Haushaltungs-Seife von Gebrüder Rau, Stuttgart.

Macht die Wäsche blendendweiss, ohne dieselbe im Mindesten anzugreifen. Jeder Versuch führt zu regelmässiger Benützung.

Marke Schildkröte



Frei von schädlichen Bestandtheilen. Für jedes Wasser und ohne Zusatz anderer Waschmittel verwendbar.

In Paketen von 3 Stück zu 33 Pfg. das Paket käuflich.

In Waiblingen bei Gottlob Billinger; C. Billinger-Zeller; in Endersbach: Fr. Berner; in Korb: Johs. Beyeler; Ch. Herrmann; C. L. Schäfer; in Strümpfelbach: Carl Knauß; C. Weiphaar; in Stetten: Carl Schlecht; Gustav Zoller; in Steinreinsach: D. Jäger.

Grosse Geld- (Volksfest-)

## Lotterie

des Württ. Rennvereins.

Ziehung unabänderlich am 30. Septbr. 1896.

Loose à Mt. 1. — (für Wiederverkäufer 11 Loose 10 Mt.) empfiehlt die

General-Agentur

Eberhard Feyer, Stuttgart.

1854

Gewinne nur Geld, auf Mk. 50,000 darunter Hauptgewinne M. 15,000 M. 5000 2c. baar.

In Waiblingen zu haben bei der Expedition dieses Blattes, sowie bei Buchh. Gess und Kaufm. Scheffel.

## Geld zu 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> - 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> %

ist stets in größeren und kleineren Posten gegen entsprechende Pfandsicherheit auszuleihen durch Emil Konz, Waiblingen.

## Dalma

tödtet in drei Minuten alle

### Fliegen,

Schnaken und Flöhe in Zimmer, Küche oder Stallung unter

Garantie.

Nicht giftig!

Dalma

giebt es nur in

mit

verschieg. Flaschen

zu 30 und 50 Pf.

Patentbentel

unbedingt nothwendig, hält jahrelang. 15 Pf



Zu haben in der Unteren Apotheke.

## Zu jeder Jahreszeit

ob Sommer ob Winter, kann sich Jedermann einen vorzüglichen, gesunden und billigen Most bereiten mit

Jul. Schrader's Most-Substanzen in Extraktform. Viel besser und praktischer als Rosinenmost.

Pro Portion zu 150 Biter Mt. 3.20

In Waiblingen: Apoth. Marggraf.

Winnenden: Apoth. Gmelin.

Untertürkheim: Apotheke.

Fellbach: Apotheke.

wo auch Prospekte gratis zu haben sind.

Meine Firma lautet: Julius Schrader, Feuerbach bei Stuttgart, worauf ich genau zu achten bitte.

Stuttgart.

## Gold- u. Silber-

Waren, neueste Muster, größte Auswahl besonders auch

## Uhrenringe

zu sehr billigen Preisen empfiehlt

Karl Munz,  
Goldarbeiter.

früher Hirschstraße 5

jetzt Marktstr. 7

## Wielands

Prinzessin Zwieback-Mehl

bestes, billigstes und gesündestes Nahrungsmittel für kleine Kinder, ist immer frisch zu haben 1/2 Kilo 60 Pfg. bei

Chr. Wieland, Conditior.

Waiblingen.

Den Ertrag von 4 ar

## Ackerbohnen

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Ein 70staviges N. Lipp'sches

## Zafelklavier

mit weichem schönem Ton, schwarz Palisanderholz, nicht alt und ganz gut erhalten, ist zu verkaufen im Pfarrhaus in Hohenacker.

Waiblingen.

Eine freundliche

## Wohnung

nebst Zubehör hat an eine kleine Familie oder einzelne Person sogleich oder bis Martini zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

## Zu vermieten

sogleich oder später eine Wohnung mit den nötigen Erfordernissen

Fritz Kuppinger, Schuhmacher.

## Frauenleiden

behandelt nach neuer Methode mit großem Erfolg

Frau Frida Wörner

Stuttgart, Christoffstraße Nr. 20. Sprechstunden 2—1/4 Uhr. Bei vorheriger Anmeldung auch Vormittags.

## Sie glauben nicht

welchen wohlthätigen u. verschönernden Einfluss auf die Haut das tägliche Waschen mit:

Bergmann's Lilienmild-Seife

v. Bergmann & Co., Dresden-Neudeck

(Fahnenmarke: „Zwei Bergmänner“) hat. Es ist die beste Seife für zarten, rosigweißen Teint, sowie gegen alle Hautunreinlichkeiten. à St. 50 Pfg. bei

Apotheker Marggraf und Th. Schreiber.

## MAGGI'S

Suppenwürze ist eine interessante Neuheit im Lebensmittelmarkt. In Original-Fläschchen von 65 Pfg. an zu haben bei

Gottlob Billinger.

Die Original-Fläschchen von 65 Pfg. werden zu 45 Pfg. und diejenigen à Mt. 1.10 zu 70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.



**Mk. 300,000**  
sind in kleineren und größeren  
Posten je nach der Pfand-  
sicherheit a 4—4½% auszuleihen.  
**Zieler**  
sucht fortwährend zu kaufen  
**Max Tenzel**  
Stuttgart, Rothebühlstr. 69.

Waiblingen.  
**Ein Schlafgänger**  
wird gesucht von  
**Wittive Hummel, Badstraße.**

**Alpaca-Bestecke** haben silberweisse  
Unterlage, übertreffen **Sammler-Cor-**  
**currentzbestecke** und ersetzen echt  
Silberbestecke.  
**ALPACCA-BESTECKE**  
1 Dtzd. Esslöffel  
oder Gabeln (Federn) 85 Gr. Silberauflage M. 75.  
**R. Bernse Stuttgart**  
Königsplatz 13 beim Schlossplatz.

Waiblingen.  
Frühgebrannten weißen u. schwarzen  
**Kaff**  
empfehlen  
**F. & G. Pfander.**

Waiblingen.  
**Schwarze und gelbe**  
**Mostrosinen**  
empfehl billigt  
**Friedrich Pfander.**  
Waiblingen.  
Zwei gute milch-  
gebende  
**Gaisen**  
hat zu verkaufen.  
**Gottlob Böhringer,**  
Vorstadt.

Waiblingen.  
**Einige Arbeiter**  
finden dauernde Beschäftigung bei  
**F. und G. Pfander.**  
**Schuld- & Bürgscheine**  
sowie  
**Wohnungs-**  
**Miet-Verträge**  
empfehl  
**E. F. Buch.**

**Württemberg.**

Waiblingen. Zum 400jährigen Bestehen unseres  
Nonnenkirchleins. In früheren Zeiten sah es in der Gegend  
unserer äußeren Kirche ganz anders aus als heutzutage. Einmal war  
die Umgebung der Kirche stark befestigt. — Ein Befestigungsturm ist  
ja gegenwärtig noch vorhanden, und ein anderer (am Eingang zu dem  
Kirchplatz, von der Enderbacher Straße her, gelegen) ist wenigstens  
noch auf alten Bildern zu sehen. — Wie sodann heute noch in die  
Augen fällt, waren an der Stelle, wo jetzt die verschiedenen Wege und  
Anlagen sich befinden, die Begräbnisplätze unserer Vorfahren. Grab-  
steine, besonders aber auch Grabkapellen, welche zum Teil an die Kirche  
angebaut waren und bis in unser Jahrhundert herein noch bestanden,  
schmückten den Kirchhof. Nur eine einzige dieser Grabkapellen, eben unser  
hogenanntes „Nonnenkirchle“, ist jetzt noch vorhanden.

Ein Sachverständiger sagt etwa folgendes über dasselbe:  
Das Nonnenkirchlein ist eigentlich nur ein spätgothischer Chorbau.  
Unter demselben befindet sich eine besondere Gruft mit doppeltem Kreuz-  
gewölbe. Die Schlusssteine des Gewölbes zeigen Totenköpfe. Der Ein-  
gang zu der Gruft (auf der Nordseite) trägt die Zahl 1496. Der  
obere Bau zerfällt in einen doppelten Raum, den eigentlichen  
Chorraum, in dessen Anfang beiderseits wieder eine Thüröffnung  
sich befindet, und den hinteren Teil, in welchem an der Wand  
tragende Konsolen sichtbar sind. Letztere beweisen, daß sich hier einst  
ein erhöhter Stand, ohne Zweifel eine den Nonnen vorbe-  
haltene Empore befand. Von dem Nonnenkloster führte ein be-  
deckter Gang zur Kapelle. Der Thüreingang in dieselbe ist noch an  
ihrer Westseite sichtbar.

„Sehenswert ist das den ganzen Chorbau durch-  
ziehende großartige und reiche Netzgewölbe,  
welches noch mit der ursprünglichen Bemalung  
versehen ist, wie denn auch an den Wänden noch die  
alten Weibkreuze erscheinen.“

Am Gewölbe befinden sich folgende Darstellungen: Gleich über  
dem Fenster der von einem Engel gehaltene Schild des Baumeisters.  
(Derfelbe hat auch die Kirche in Dzwil gebaut.) Dann folgen: 1) Der  
heilige Erasmus, 2) ein Ritter, der in der rechten Hand ein  
Schwert hält und mit der linken ein Tier zu Boden drückt, 3) ein  
Ritter mit einer Art Hufeisen in der Rechten, 4) eine Heilige,  
mit einer Hand an einen Alt gebunden, wahrscheinlich die hl. Afra,  
5) das Agnus Dei (Lamm Gottes), 6) das Schweißtuch der hl.  
Veronika, 7) der Evangelist Johannes, mit Kelch und  
Schlange, 8) ein Bischof, dessen Hände abgehauen neben ihm liegen:  
Johannes von Damaskus, 9) eine nackte Frauen-  
gestalt mit einer Krone auf dem Haupte.

Es scheint, daß die Nonnen bei ihrer Andacht hauptsächlich Märtyrer  
und Märtyrerinnen vor Augen haben wollten.

Viele meinen, das „Nonnenkirchle“ sei die Grabkapelle der Gräfin  
Anna von Katzenellenbogen, einer geborenen Gräfin von Württemberg,  
welche 12 Jahre hier lebte. Dasselbe ist aber unwahrscheinlich, denn  
die Gräfin Anna baute ihre Grabkapelle schon zu ihren Lebzeiten und  
starb 1471, während doch der Eingang zur Gruft des Nonnenkirchleins die  
Jahreszahl 1496 trägt. — Doch sei dem, wie ihm wolle; freuen wir  
uns, daß wir ein so schönes Denkmal aus einer glücklichen Zeit der  
Stadt Waiblingen haben, und bestreben wir uns, dasselbe  
vor dem Zerfall zu bewahren!

— [Vom Heere.] Der 1. Komp. Inf. Reg. Nr. 125, Chef  
Hauptmann Ferling, und der 2. Batt. Feldart. Reg. Nr. 13, Chef  
Hauptmann v. Maur, wurde durch kgl. Ordre vom 7. d. M. für die  
besten Schießergebnisse im 13. A. d. das Königsabzeichen verliehen.

**Württembergische Ausstellung für Elektrotechnik und  
Kunstgewerbe, Stuttgart 1896.** Mit raschen Schritten nähert  
sich die Ausstellung nunmehr dem Ende. In der letzten Sitzung des  
geschäftsführenden Ausschusses wurde der Schluß endgiltig auf Montag  
den 5. Oktober festgesetzt. Der Besuch ist bekanntlich anhaltend ein aus-  
gezeichnet; es dürften bis jetzt rund 800,000 Personen in die Aus-  
stellung eingetreten sein. Kein Besucher hat dieselbe unbefriedigt verlassen.  
Insbesondere sind auch die zahlreichen Gäste vom Lande voll Bewunder-  
ung über das Gesehene und ermuntern wiederum ihre Bekannten zum  
Besuche. Auch wir möchten unseren auswärtigen Lesern, welche bis  
jetzt die Zeit noch nicht gefunden haben, dringend empfehlen, die wenigen  
Wochen, die uns noch von dem Schlusse trennen, nicht unbenützt vorüber-  
gehen zu lassen. Die Fahrgelegenheiten sind von allen Seiten so be-

quem und billig und die Unterkunftsverhältnisse in Stuttgart so günstig,  
daß gewiß kein großer Entschluß dazu gehört, sich auf den Weg nach  
der Landeshauptstadt zu machen, die in diesem Jahr so Vieles bietet.  
Auch das Wetter bietet endlich Aussicht auf anhaltende Besserung, ob-  
gleich der Ausstellungsbesucher in keiner Weise von demselben abhängig  
ist, da die weiten Räume der Ausstellungsbauten Sturm und Regen  
Troß zu bieten vermögen. Besonders günstig sind die beginnenden langen  
Abende für den Besuch der elektrotechnischen Abteilung, deren großartige  
Lichteffekte nunmehr Stunden lang bewundert werden können. Der  
letzte Umstand ist gerade auch für die auswärtigen Besucher vorteil-  
haft, die noch mit den Abendzügen nach Hause reisen und doch auch die  
Ausstellung in der Beleuchtung sehen möchten. Dies läßt sich jetzt sehr  
leicht ermöglichen. Es empfiehlt sich dann, den Morgen zu Besuch der  
Kunstgewerblichen und den Abend zum Besuch der elektrotechnischen Ab-  
teilung zu verwenden.

Gaisburg, 10. Sept. Eine äußerst rohe That vollführte am  
letzten Samstag nach der G. Z. um die Mitternachtsstunde der verheiratete,  
22 Jahre alte Weingärtner P. Berner von hier, indem er nach vor-  
ausgegangenem kurzem Wortwechsel mit dem gleichalterigen Tagelöhner  
G. Steck im Gasthof zum Ochsen hier nach Hause ging, seinen geladenen  
Revolver holte und nach der Rückkehr den 2e Steck auf der Straße nieder-  
schob. Berners Frau und Mutter waren ihm nachgeeilte, die That zu  
verhindern, was ihnen aber leider nicht mehr gelang. Da Berner auch  
nach der schrecklichen That noch nicht nach Hause wollte, riefen die beiden  
Frauen den verheirateten Kesselschmied R. Stoll zur Hilfe, worauf  
Berner auch diesem einen Schuß in die rechte Wange jagte, so daß auch  
Stoll schwer verletzt wurde. Beide Verwundete wurden dann noch in der  
gleichen Nacht ins Karl-Olga-Krankenhaus überführt. Der Thäter wurde  
verhaftet, nach dem Ortsarrest verbracht und am Montag an das R.  
Amtsgericht eingeliefert. Nach heute Morgen eingezogenen Erkundig-  
ungen befindet sich Stoll gut, Steck, dessen Zustand bedenklich ist ver-  
hältnismäßig etwas besser.

Cannstatt, 9. Septbr. Kürzlich hatte ein Holzfuhmann aus  
einem Orte bei Göppingen einen Wagen Nugholz nach Stuttgart geführt  
und den Erlös dafür, 90 Mk., in der Tasche. Als es schon ziemlich  
spät war, trat er mit seinem leeren Wagen den Rückweg an. In der  
Nähe von Gaisburg holte der Wagen einen deselben Weges gehenden  
Handwerksburschen ein, welcher bat, mitfahren zu dürfen; die Bitte wurde  
gern gewährt. Unterwegs schlief der Fuhrmann ein, und als er wieder  
erwachte, war der Reisebegleiter verschwunden, aber auch des Fuhrmanns  
Geldbeutel mit den 90 Mk. Da von dem Handwerksburschen nicht  
einmal eine Personalbeschreibung gegeben werden konnte, so unterblieb  
die polizeiliche Anzeige.

Fellbach, 9. September. (Kernenturm.) Gestern abend wurde  
im Beisein mehrerer Komitemitglieder der Stuttgarter Ortsgruppe, Fell-  
bacher Freunden und der Bauleiter mit sämtlichen beim Bau des Kernenturms  
beschäftigten Arbeitern im „Hirsch“ hier ein sogen. „Nichtfest“  
gefeiert. Dabei toastete Oberforstrat v. Fischbach auf die Hand-  
werker; ein Arbeiter schilderte die Freuden und Leiden der Kernenturm-  
Arbeiter; Obmann Entrez toastete auf die Gemeinde Fellbach; Notar  
Sahler dankte und brachte ein Hoch aus auf die Stuttgarter Orts-  
gruppe. Regierungsbaumeister Heim gedachte der Verdienste des Herrn  
Oberforstrats v. Fischbach, Abvereinssekretär Ströhmfeld feierte die  
frohe Wanderslust und Gerichtsnotar Mayer das engere Vaterland,  
das mit dem Turm eine neue Warte erhalten. Zwischen den einzelnen  
Reden und Toasten wurden kräftig gesungene Lieder eingestreut. Die  
Einweihungsfestlichkeit des ganzen schönen Werks ist bis Ende diesen  
Monats in Aussicht genommen.

Heilbronn, 10. Sept. (Zur Warnung.) Aus ärztlichen Kreisen  
wird der „W. B.-Ztg.“ geschrieben: Gegenwärtig wird in Broschüren  
und Tagesblättern gegen Sicht, Rheumatismus zc. die Zitronenkur  
empfohlen, die darin besteht, daß der Patient in steigenden Mengen, zu-  
lest gläserweise konzentrierten Zitronensaft vertilgt. Es dürfte vielleicht  
weiteren Kreisen interessant sein, daß letzter Zeit in Stuttgart eine  
schwere Nierenentzündung zur Beobachtung kam, die höchst wahrscheinlich  
die Folge einer derartigen natürlich auf eigene Faust unternommenen  
„Kur“ ist. Diese schädliche Wirkung der in so unsinniger Masse auf-  
genommenen Zitronensäure ist analog der einer Reihe anderer scharf  
wirkender Medikamente (wie Canthariden zc.), welche gleichfalls Nieren-  
entzündungen erzeugen. Also Vorsicht mit solch gefährlichen Experi-  
menten am eigenen Leib!

Mergentheim, 9. Sept. Die Hochdrabt- und Installations-  
arbeiten sind nunmehr so weit fertig gestellt, daß das elektrische Werk



mit dem 1. Okt. bestimmt dem Betriebe übergeben wird. — Der Häcker Jakob Reim in Greglingen machte gestern seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Folgen der Trunksucht waren der Beweggrund zu der unglückseligen That.

**U b i n g e n**, 8. Sept. (Brandstiftung.) Gestern Abend drohte bei Kaufmann Wegenast ein Brand auszubrechen. Als Herr Wegenast um 10 Uhr abends seiner Gewohnheit gemäß seine Magazinräume nochmals besichtigte, entdeckte er unter einem Erdbüchsen ein kleines Gefäß mit brennendem Spiritus; die Außenseite des Fasses begann schon zu brennen. Der Brand konnte sofort gelöscht werden. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

**U l m**, 9. Sept. Allmählich verschwinden vollends die alten Umbauten am Münster, die einen nicht gerade schönen Eindruck machten. Rechts vom Hauptportal wurde das Messnerhäuschen entfernt und statt der Ziegel schöne Sandsteine in das Mauerwerk eingesetzt. Zur Zeit wird entlang des Münsters an der betr. Seite eine Zementpassage hergestellt.

### Deutsches Reich.

**Berlin**, 9. Sept. (Aus den bisherigen Verhandlungen der Handwerker-Konferenz) ergibt sich, daß die süddeutschen Handwerker vollständig auf dem Boden der Regierungsvorlage stehen. Von den norddeutschen Vertretern wurde bemängelt, daß das Recht der Ausbildung von Lehrlingen nicht auf geprüfte Meister beschränkt werden solle, der Reichstags- und Landtagsabg. Meßner sprach sich überhaupt gegen jede Zwangsorganisation aus, die meisten Redner stellten sich aber auf den Boden der Vorlage und erklärten, für deren Annahme eintreten zu wollen. Die Regierungsvertreter griffen nicht in die Debatte ein, außer wenn es sich um die Berichtigung von Irrtümern handelte. Die Konferenz beschloß, zu der Zahl der 60 Gewerke, in welchen der Vorlage gemäß Innungen errichtet werden sollen, noch folgende hinzuzufügen: Chirurgische Instrumentenmacher, Damenmäntelschneider, Kürschner, Holzbildhauer, Lederzurichter, Köche, Messinggießer, Photographen, Seiler, Herdfeger, Zahnkünstler und Goldschmiede. Eine längere Debatte knüpfte sich an die Frage wie weit die Grenzen des Begriffes „Fabrik“ zu ziehen seien.

**Karlsruhe**, 9. Sept. Der heutige Tag, der 70. Geburtstag des Großherzogs, begann mit Glockengeläute und Kanonenschüssen. Vom Turm der evangelischen Stadtkirche wie vom Turm des Rathhauses ertönte Choralmusik. Von 9 Uhr an war Festgottesdienst in den Kirchen. In der katholischen Kirche zelebrierte Weihbischof Dr. Knecht. Dem Gottesdienst in der evangelischen Kirche wohnten der Großherzog wie die Mitglieder der großherzoglichen Familie an.

Nach dem Gottesdienst unternahmen der Großherzog und die Mitglieder der großherzoglichen Familie eine kurze Rundfahrt durch die Stadt, überall begeistert begrüßt. Um diese Zeit — halb 11 Uhr — waren die Straßen schon dicht gefüllt; der eigentliche Fremdenstrom ergoß sich jedoch noch ungehindert vom Bahnhof her. Um 12 Uhr fuhr der Erbgroßherzog und die Großherzogin im Vierspanner-Galawagen nach dem Bahnhof zum Empfang der Kaiserin. Die Fürstlichkeiten wurden auf der Hin- und Rückfahrt mit brausenden Hochs begrüßt. Die Kaiserin trug eine grüne Robe. Fünf Minuten etwa nach Ankunft der Kaiserin im Schloß erreichte die Spitze des Jubiläumsfestzuges das Schloß. Der Großherzog mit der Kaiserin und der Großherzogin erschienen zuerst in einer vor dem Portal des Schlosses errichteten Loge, dann folgten die übrigen Mitglieder des großherzoglichen Hauses und die fürstlichen Gäste. Als der Großherzog mit der Kaiserin und der Großherzogin erschien, wurden sie mit begeisterten Hochrufen begrüßt.

Das Wetter während des Festzuges war prachtvoll, wodurch der Zug zu voller Entwicklung gelangte. Den Zug eröffneten Zugmarschall, Herolde und Fanfarenbläser. Alle Musikkorps, bis auf die Dragoner-Kapelle vor der Gruppe „Das Volk in Waffen“ und die Kapellen in Tracht waren in historische Kostüme gekleidet. Der Vorbeimarsch des Zuges dauerte zwei Stunden, der Zug selbst war von eminent großartiger Wirkung, die höchsten Erwartungen wurden weit übertroffen. Zahllose Ovationen wurden dem Großherzog-Jubiläum dargebracht. Der Großherzog dankte in einem Fort, die Großherzogin winkte den Damen des Festzuges mit dem Tuche freundlich zu.

Kaum hatte der Zug das Schloß passiert, so drängte auch schon eine vieltausendköpfige Menge unaufhaltsam nach, die in weniger als einer halben Minute den Platz vor der Fürstenloge okkupiert hatte. Oberbürgermeister Schnekler brachte ein dreimaliges Hoch auf den Großherzog aus und nun folgten nicht endenwollende Ovationen, immer wieder trat der Großherzog vor und dankte und immer wieder erneuten sich die Ovationen.

Nachmittags 4 Uhr fand in der Festhalle ein von der Stadt gegebenes Festessen statt, an dem über zweihundert geladene Ehrengäste teilnahmen, darunter die höchsten Staatsbeamten und Militärgeladen, die Vertreter der drei Hochschulen und die Vertreter der Städte Stuttgart, Darmstadt, Straßburg und Speyer. Die Festrede hielt Oberbürgermeister Schnekler-Karlsruhe mit Toast auf den Großherzog. Der Kaisertoast wurde von Direktor Baffermann-Heidelberg ausgebracht. Der kommandierende General von Bülow toastete auf das großherzogliche Haus.

Im Stadtgarten fand während dieser Zeit ein äußerst stark besuchtes Volkstrachtenfest statt. Abends wurde der Garten festlich beleuchtet, der Lauterberg bengalisch.

### Ausland.

In **Havre** ereignete sich am 7. ds. im Laden des Eisentröblers Destral ein furchtbarer Unglücksfall: Ein junger Matrose, namens Doubel, der dem Trödler eiserne Fakreife verkauft hatte, stieß mit dem Fuße eine alte Granate, die er natürlich für ungeladen hielt, bei Seite; das Geschloß explodirte und Doubel, dem mehrere Granatsplitter den Schädel zerschmetterten hatten, stürzte tot zu Boden. Ein im Laden anwesender 14-jähriger Knabe, dem durch die Explosion der linke Arm abgerissen worden war, wurde in hoffnungslosem Zustand nach dem Spital gebracht.

**Christiania**, 9. Septbr. Nansen's Ankunft. 70 überfüllte Dampfer waren dem „Fram“ entgegengefahren, als er in Begleitung von 20 Schiffen in den Christiania-Fjord einlief. Alle Aussichtspunkte längs des Fjords waren von einer jubelnden Menschenmenge besetzt, welche das Schiff mit begeistertem Hurrahrufen empfingen. Die Begegnung aller Fahrzeuge bot einen unergleichen Anblick. Der „Fram“ ging sodann auf der Pipervike vor Anker, wo er von Kriegsschiffen, Bergnütungs-Dampfern und sonstigen Privatbooten umringt und von Kanonenschüssen und Musikkapellen begrüßt wurde. Zwischen einem Spalier von Segelbooten ruderte die Mannschaft des „Fram“ an Land. Als Nansen ausstieg, brausten begeisterte Jubelrufe empor, in welche die Musik einfiel. Entblößtes Hauptes wurde ein Psalm angehört und darnach das Vaterlandslied gesungen. Alsdann trat Nansen die Fahrt nach dem Schlosse an, welche sich zu einem Triumphzug gestaltete. Als der Zug vor der Universität angekommen war, begrüßte Professor Schioz den Forscher, dankte ihm für seine unermüdete Arbeit und rühmte seine Energie und sein wissenschaftliches Ansehen. Nansen dankte sichtlich bewegt und entgegnete, er habe sich als Vorposten der norwegischen Wissenschaft gefühlt.

**Kopenhagen**, 9. Sept. Das russische Kaiserpaar ist gegen 12 Uhr mittags an Bord des „Polarstern“ hier eingetroffen. An der Landungstreppe wurden die hohen Herrschaften vom König, der Königin, dem Kronprinzen, der Kronprinzessin, der Prinzessin von Wales und der anderen hier anwesenden Fürstlichkeiten empfangen. Nachdem die Ehrenwache, welche das Leib-Garde-Regiment gestellt hatte, unter den Klängen der russischen Nationalhymne vorbeimarschiert waren, begaben sich die hohen Herrschaften nach dem Schlosse Bernstorff in sechsspännigem Wagen. Die Fahrt ging auf Umwegen durch die im Flaggenschmuck prangenden, mit einer großen Menschenmenge angefüllten Hauptstraßen der Stadt. Die Majestäten wurden überall mit enthusiastischen Kundgebungen begrüßt. Während des Aufenthalts des russischen Kaiserpaars sind keine größeren Festlichkeiten in Aussicht genommen.

**London**, 9. Sept. Infolge des Dynamit-Attentats in Westminster Bridge Road herrscht hier große Beunruhigung. Die Bombe plachte 200 Schritte vom Parlamentsgebäude und in der Nähe des größten Kaffeehauses Londons.

**London**, 9. Septbr. In dem Hauptviertel der Stadt ist ein großer Schneiberstreik ausgebrochen. Von 1250 Schneidern sind 750 in den Ausstand eingetreten.

Waiblingen.

## Trauer-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

### Pauline Oppenländer

geb. Fried

gestern Freitag abends 8 Uhr im Alter von nahezu 29 Jahren nach kurzer Krankheit sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung findet Montag Nachmittags 2 Uhr statt.

### Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag 13. Sept. 15. Trin.

Vorm. 9 Uhr Predigt: Dekan Geß. hl. Abendmahl

Nachm. 2 Uhr Predigt: Stadtpfarrer F i n d l.

### Winter-Kleiderstoffe.

Damentuch doppeltbreit, halbwollen in modernsten Farben à 60 Pfg. pr. Mtr.

**Uni Cheviots**

reine Wolle, doppeltbreit  
à 95 Pfennige  
pr. Meter

**Muster**

auf Verlangen  
franco ins Haus.

**Flanell**

reine Wolle, solide Qualität  
à 95 Pfennige  
pr. Meter

schwarze Stoffe doppeltbreit, reine Wolle à 75 Pfennige pr. Meter  
versenden in einzelnen Metern franco ins Haus, Modebilder gratis

**O E T T I N G E R & Co., Frankfurt am Main.**

Separat-Abteilung für Herrenkleiderstoffe:

Buxkin von M 1.35 Pfg., Cheviots von M. 1.95 Pfg. an pr. Meter.